



## Nationaler Beirat für das EU-Programm JUGEND IN AKTION

beim BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

### Protokoll der 8. Sitzung

#### Anwesende:

Siehe Teilnehmenden-Liste (siehe Anlage)

#### Leitung der Sitzung:

Lothar Harles

#### Sitzungszeitraum

5. April 2011, 10:30 Uhr bis 16:00 Uhr

#### Sitzungsort:

Hessische Landesvertretung, In den Ministergärten 5, 10117 Berlin

#### Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie vorgeschlagen angenommen:

- TOP 1 Grundlagen und Perspektiven der Beiratsarbeit bis Ende 2013**
- Vorstellung der Mitglieder
  - Einführung durch das BMFSFJ
  - Bericht des Vorsitzenden über die vergangene Arbeitsperiode
  - Festlegung des Arbeitsprogramms
  - Beschlussfassung über die Einrichtung von Arbeitsgruppen
  - Wahl der/s Vorsitzenden und Stellvertreter/in
  - Termine 2012
- TOP 2 Informationen zum Stand der Diskussion über die neue Programmgeneration**
- Information zum Stand der Diskussionen in EU-Kommission, im Rat der EU und in den Mitgliedstaaten, sowie der Positionen der Bundesregierung
  - Informationen zu Positionen der Mitglieder des Beirats bzw. anderer Strukturen und Einrichtungen
  - Information zu Aktivitäten von JUGEND für Europa
- TOP 3 Informationen und Beratung zur Programmumsetzung 2010**
- Statistische Auswertungen aus 2010
  - vorläufige Ergebnisse des Projektes „Unter der Lupe“ aus der Erhebung in 2010
- TOP 4 Diskussion der Veränderungen im Programm in 2011 und 2012**
- TOP 5 Erstinformation zur Konzeption und Struktur der Fortbildungsangebote von JUGEND für Europa**
- TOP 6 Weitere Informationen**

## **TOP 1 Grundlagen und Perspektiven der Beiratsarbeit für die neue Arbeitsperiode bis Ende 2013**

Frau Völger begrüßt die neuen und alten Mitglieder des Nationalen Beirats im Namen des BMFSFJ und bedankt sich für die (erneute) Bereitschaft zur Mitarbeit. Sie präsentiert die Zuständigkeiten, Arbeitsweise und Rahmenbedingungen des Nationalen Beirats, sowie die Vorstellungen und Erwartungen des BMFSFJ an die Arbeit des Beirats (siehe Anlage). Frau Völger hebt die Bedeutung der Beiratsarbeit gerade vor dem Hintergrund der nun beginnenden Debatte um die neue Programmgeneration hervor und äußert den Wunsch des BMFSFJ, im nun beginnenden Verhandlungsprozess zu einem Nachfolgeprogramm von JUGEND IN AKTION aktiv beraten zu werden. Sie betont allerdings auch, dass gerade angesichts der Diskussion um das Nachfolgeprogramm die weitere Gestaltung des laufenden Programms nicht vernachlässigt werden dürfe.

Herr Harles berichtet als Vorsitzender der vergangenen Arbeitsperiode über die Eckpunkte der Beiratsarbeit (siehe getrennter Bericht) und hebt insbesondere die folgenden Punkte hervor:

- die Stellungnahme des Beirats zur neuen Programmgeneration,
- die verschiedenen Arbeitsgruppen zur konkreten Programmpraxis,
- die Empfehlungen für den jährlichen Arbeitsplan und die nationalen Förderprioritäten,
- die Empfehlungen des Beirats für die Besetzung des Evaluationskomitees,
- die Einbettung des Programms in die EU-Jugendstrategie und die internationale Jugendpolitik des Bundes.

### **Wahl der/s Vorsitzenden**

Da das BMFSFJ konstituierend den stellvertretenden Vorsitz inne hat, steht nur die Wahl des Vorsitzes für die Arbeitsperiode 2011 bis Ende 2013 an. Das BMFSFJ empfiehlt, auch in der Frage des Vorsitzes Kontinuität in der Beiratsarbeit walten zu lassen und schlägt Herrn Harles erneut als Vorsitzenden vor. Herr Harles wird einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

### **Arbeitsweise**

Es besteht Einigkeit darüber, dass die bisherige Arbeitsweise des Beirats beibehalten werden soll:

- zwei Sitzungen pro Jahr
  - Frühjahr eintägig (vorrangig in Berlin)
  - Herbst 1,5tägig (vorrangig in Bonn)
- Einrichtung von Arbeitsgruppen

Die bisherige aktive Informationspolitik und große Transparenz durch BMFSFJ und Nationalagentur wird sehr begrüßt und soll fortgeführt werden. Gleichzeitig wird gewünscht, dass in der jetzigen Arbeitsperiode ein größeres Gewicht auf die Beratung des BMFSFJ und der Nationalagentur durch den Beirat gelegt werden soll und weniger die Information des Beirats durch BMFSFJ und Nationalagentur im Vordergrund steht.

Die derzeitige Darstellung der Arbeit des Beirats im Internet wird als zufriedenstellend betrachtet und kein darüber hinaus gehender Bedarf für eine eigene Öffentlichkeitsarbeit des Beirats gesehen. Die Stellungnahmen des Beirats sollen publiziert und die Arbeit und Ergebnisse der Arbeitsgruppen dargestellt werden.

### **Themen**

Einschließlich der vom Beirat in seiner vorhergehenden Arbeitsperiode ausgesprochenen Empfehlungen für die weiteren Arbeitsschwerpunkte sollen u.a. folgende Themen bearbeitet werden:

- Durchführung und Weiterentwicklung der laufenden Programmumsetzung
  - Jährlicher Arbeitsplan und nationale Förderschwerpunkte

- Einbeziehung benachteiligter Jugendlicher in das Programm
- Monitoring und Evaluierung
- Fortbildung / Trainings- und Kooperationsplan
- Zentrale Aktionen
- Rolle des Programms JUGEND IN AKTION und Projekte von JUGEND für Europa hinsichtlich der Unterstützung der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland und der Eckpunkte für Internationale Jugendpolitik
- Rolle des Programms und Projekte von JUGEND für Europa zur Entwicklung einer europäischen Dimension in der Jugendarbeit, u.a. Youthpass und Europäische Trainingsstrategie
- Neue Programmgeneration
  - Überlegungen für die inhaltliche Ausrichtung des Programms
  - Beratung des BMFSFJ im laufenden Verhandlungsprozess
  - Verbindungen zum Programm Lebenslanges Lernen und bildungspolitischen Strategien

### **Arbeitsgruppen**

Die Einrichtung von Arbeitsgruppen und der Beitritt neuer Mitglieder in die Arbeitsgruppe sind jederzeit möglich. Bis auf weiteres wird die Einrichtung folgender Arbeitsgruppen beschlossen:

- Arbeitsgruppe Monitoring und Evaluierung  
Koordination Herr Witte  
Weitere Mitglieder bisher: Frau Böhm, Frau Klingenhagen, Frau Köcher, Herr Otten, Frau Tham, Frau Völger, Herr Wicke. Zudem äußert Herr Köpcke Interesse an einer Mitarbeit in der AG.
- Arbeitsgruppe Neue Programmgeneration  
Koordination: Herr Wicke (bis auf weiteres)  
Weitere Mitglieder bisher: Herr Harles, Frau Klingenhagen, Herr Otten, Herr Staffa, Frau Tham. Zudem äußert Herr Hellberg und Herr Köpcke Interesse an einer Mitarbeit in der AG.

### **Termine**

- 9. Sitzung:  
Hier wurde der ursprünglich vereinbarte Termin verschoben. Neuer Termin:  
14. bis 15. November 2011 in Bonn (13 bis 13 Uhr)
- 10. Sitzung:  
25. April 2012 in Berlin (11 bis 17 Uhr)
- 11. Sitzung:  
24.-25. Oktober 2012 in Bonn (13 bis 13 Uhr)

## **TOP 2 Informationen zum Stand der Diskussion über die neue Programmgeneration**

Dem Beirat sind im Vorfeld umfangreiche Informationen zum Stand der Beratungen hinsichtlich des Mehrjährigen Finanzrahmens und der neuen Programmgeneration ab 2014 zugesandt worden (siehe Anlage).

Darüber hinaus ergänzt Frau Völger für das BMFSFJ, dass die Position der Bundesregierung durch die Ministerin sowohl an die an Kommissarin, als auch an den Kommissionspräsidenten übersandt wurde. Von der Kommissarin liege eine sehr zurückhaltende Reaktion vor. Das BMFSFJ plane zudem eine Reihe von Gesprächen mit MdEP's und dem Kabinett des Kommissionspräsidenten. Zudem soll der enge Gesprächsfaden Generaldirektion Bildung und Kultur und den dort zuständigen Direktoraten und Referaten aufrechterhalten werden. Innerhalb der KOM gäbe es Widersprüche zwischen fachli-

chen Erwartungen aus dem Jugendbereich für die Weiterentwicklung der Programme ab 2014 und den Vorgaben des Generalsekretariats für den mehrjährigen Finanzrahmen. Die Mitgliedstaaten erwarteten, dass auf die finanziellen Beschränkungen aufgrund der Finanzkrise Rücksicht genommen und gleichzeitig die Verwirklichung der Ziele der Europa 2020 Strategie vorangetrieben werde. Im Rat sei die Haltung hinsichtlich eines eigenständigen EU-Jugendprogramms ab 2014 nicht einheitlich. Zurzeit werde ein gemeinsamer Brief mehrerer Mitgliedstaaten an den Generaldirektor Bildung und Kultur vorbereitet.

Frau Darmer berichtet seitens des BMBF, dass national ein Konsens für die Beibehaltung der bisherigen bewährten Programmstruktur besteht. Eine integrierte Programmstruktur würde mglw. noch mehr als bisher die notwendigerweise föderal ausgerichteten Programmverwaltung und – durchführung verkomplizieren. Auch eine Verwaltungsvereinfachung und wahre Verschlankeungsrenditen werden sich voraussichtlich nur bedingt einstellen, da die Umsetzung in jedem Fall zielgruppenspezifisch ausfallen müsste. Zudem würde eine gemeinsame Komitologie wenig effizient sein und den Anforderungen der verschiedenen Programme nicht gerecht werden. Die detaillierte Positionierung des BMBF zur Ausrichtung des Programms Lebenslanges Lernen stünde damit im Einklang (siehe Anlage). Es sei davon auszugehen, dass die Zukunft eines integrierten Programms im Bildungsrat verhandelt werde.

### Beschluss

Ungeachtet der strukturellen Debatte über ein integriertes Programm, beschließt der Beirat, zur weiteren Unterstützung des BMFSFJ in der Beratung über die Programmgestaltung ab 2014 Inhalte für ein neues Jugendprogramm zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe des Beirats soll Überlegungen anstellen, wie dies so gewährleistet werden kann, dass diese noch in die Überlegungen der KOM für einen Rechtstext Ende des Jahres einfließen können und ggf. entsprechende Vorarbeiten leisten.

### Empfehlungen

Der Beirat empfiehlt darüber hinaus dem BMFSFJ

- in der Debatte auf europäischer Ebene weiterhin zu verdeutlichen, welche Folgen ein integriertes Programm für JUGEND IN AKTION und die Programmpraxis haben könnte -eine Übersetzung der Arbeitspapiere von JUGEND für Europa kann dafür hilfreich sein;
- die enge inhaltliche Absprache und Zusammenarbeit zwischen BMFSFJ und mit BMBF mit Blick auf die Beratungen im Rat weiter fortzuführen;
- die KOM darauf zu drängen, dass sie möglichst schnell die noch ausstehenden Ergebnisse der Online Konsultation zu JUGEND IN AKTION veröffentlicht.

### **TOP 3                    Informationen und Beratung zur Programmumsetzung 2010**

Herr Beckers präsentiert statistische Auswertungen von JUGEND für Europa zur Programmumsetzung in 2010 (siehe Anlage).

Dr. Barbara Tham und Dr. Hendrik Otten präsentieren die Ergebnisse der Befragung aus Unter der Lupe aus dem Jahr 2010 (siehe Anlage). Der Gesamtbericht wird in den kommenden Wochen abgeschlossen und dann dem Beirat zugesandt.

### **TOP 4                    Diskussion der Veränderungen im Programm in 2011 und 2012**

Dem Beirat sind im Vorfeld Informationen zu den geplanten Veränderungen und zusätzlichen Ideen im Programmmanagement ab 2012 zugesandt worden (siehe Anlage).

Die Entscheidung der KOM, die Durchführung der Ausreiseseminare im EFD im Wesentlichen in die Verantwortung der Träger zu legen, wird grundsätzlich begrüßt. Dies sei im Einklang mit den seit langem geäußerten Forderungen der Träger in Deutschland. Gleichzeitig wird die Entscheidung des BMFSFJ und der Nationalagentur, diese Regelung noch nicht in 2011 umzusetzen, kritisiert.

### Empfehlungen

Der Beirat spricht folgende Empfehlungen an das BMFSFJ für die anstehenden Beratungen im Programmkomitee im Frühjahr und Herbst aus:

- Die von der KOM vorgeschlagene Vereinfachung des Fördermechanismus durch die weitgehende Einführung einer Förderung von Beträgen pro Tag pro Teilnehmende wird begrüßt. Es wird empfohlen, diesen Veränderungen im nächsten Programmkomitee unter der Voraussetzung zuzustimmen, dass damit keine Reduzierung der durchschnittlichen Förderhöhen verbunden ist.
- Die von der KOM vorgeschlagene Einführung von Workcamps als Element des EFD wird vom Beirat kritisch gesehen. Workcamps sind als eigenständiges Format sinnvoll, aber nicht als ein Element des EFD, da sie sich aus Sicht des Beirats qualitativ und inhaltlich wesentlich unterscheiden:
  - Der EFD ist in der Regel eher langfristig ausgerichtet und nur in wenigen Ausnahmen auf eine bis vier Wochen begrenzt.
  - Die Vorschläge stehen im Widerspruch zu den eigenen Regelungen der KOM hinsichtlich des Gruppen-EFD.
  - Workcamps und EFD haben grundsätzlich unterschiedliche inhaltliche Zielsetzungen und pädagogische Anforderungen.

### **TOP 5           Erstinformation zur Konzeption und Struktur der Fortbildungsangebote von JUGEND für Europa**

Aus Zeitgründen entfallen

### **TOP 6           Weitere Informationen**

Aus Zeitgründen entfallen

Für das Protokoll:

Hans-Georg Wicke (JUGEND für Europa)

gez. Lothar Harles (Vorsitzender)

gez. Heike Völger (BMFSFJ)

Bonn, den

## Anlagen

- \_ Präsentation Arbeitsperiode des Nationalen Beirats 2011 bis 2013
- \_ Position der Bundesregierung zur neuen Programmgeneration
- \_ Eckpunktepapier des Beirats
- \_ Vorschlag der Nationalagenturen für ein Programm JUGEND IN AKTION nach 2013
- \_ Presseerklärung "Kirchliche Jugendarbeit unterstützt eigenständiges EU-Jugendprogramm"
- \_ Wirkungen von JUGEND IN AKTION
- \_ Szenario eines integrierten Bildungsprogramms
- \_ Gründe für ein eigenständiges Jugendprogramm
- \_ Fakten zu JUGEND IN AKTION
- \_ Positionspapier zur künftigen Generation der Programme für Bildung im Rahmen der nächsten mehrjährigen Finanzplanung der EU
- \_ Programm des Checkpoint 2011
- \_ Zahlen und Fakten zur Umsetzung von JUGEND IN AKTION in Deutschland
- \_ Präsentation Ergebnisse Unter der Lupe 2010
- \_ Vorschlag für neue Finanzierungsregeln